



Verein für katholische
Arbeiterkolonien in Westfalen

WOHN-MOBIL Kreis Coesfeld

Ein dezentrales mobiles Beratungsangebot

Konzept

Stand 2022

Verein für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen

Aufsichtsratsvorsitzender: Heinz-Josef Kessmann
Vorstand: Beate Jussen
Breul 27, 48143 Münster

Inhaltsverzeichnis

1	Träger	2
2	Begründung	2
3	Zielgruppe	3
4	Ziele und Maßnahmen	3
4.1.	Aufbau und Nutzung von Netzwerkstrukturen	3
4.2.	Erschließung von Wohnraum und Prävention gegen Wohnraumverlust	4
4.3.	Querschnittsziele	5
5	Organisation und Wirkung des Angebotes	6
6	Rahmenbedingungen	7

1. Träger

Der Verein für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen unterstützt seit seiner Gründung 1888 alte, kranke, hilfsbedürftige Menschen und Menschen in besonders schwierigen Lebenssituationen. Vorrangig im Kreis Borken tätig unterhält der Verein in Reken (Haus Maria Veen) und Vreden (St. Antoniusheim) stationäre Angebote der Wohnungslosenhilfe und Pflegewohnheime. Die Ambulanten Dienste der Wohnungslosenhilfe umfasst die Angebote Ambulant Betreutes Wohnen gem. §§ 67 ff. SGB XII im Kreis Borken, Beratung in kommunalen Notunterkünften in Borken, Vreden, Ahaus und Senden und das mobile Beratungsangebot WOHN-MOBIL im Kreis Borken (derzeit in Form eines Projekts). Ausgehend von den individuellen Lebenslagen der anfragenden Personen ist es unser Ziel, die Betroffenen in ihrer jeweiligen Situation in ihren Bemühungen zu unterstützen, ihre formulierten Problematiken und Schwierigkeiten zu bewältigen.

Grundlage unseres Handelns ist ein christliches Menschenbild. Wir nehmen jeden Menschen unabhängig von Weltanschauung, Alter, Krankheit, Behinderung, Stand und Herkunft in seiner Einzigartigkeit und Würde an. Jeder Mensch ist ein von Gott geliebtes Individuum, wir erkennen jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit an.

Unser Miteinander mit allen Bewohnenden und Mitarbeitenden ist geprägt von dieser Individualität.

2. Begründung

Im Herbst 2019 startete das Projekt WOHN-MOBIL als „Kümmerer-Projekt“, gefördert durch das Land NRW, im südlichen Kreis Borken. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es kein niedrigschwelliges Beratungsangebot für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen im Kreis Borken. Seit Projektstart ist es gelungen, ein flächendeckendes Beratungsangebot im Kreis Borken zu initiieren und zu etablieren, das sehr gut für betroffene Menschen erreichbar ist und auf ein umfangreiches Netzwerk von Kooperationspartnern mit unterschiedlichen und vielfältigen spezifischen Angeboten zurückgreifen kann. Bis zum 31.12.2021 wurden in insgesamt 256 Fällen beraten, wobei mit dem Beratungsangebot insgesamt 426 Personen erreicht wurden. Zusätzlich gab es weitere 133 Anfragen, bei denen noch kein Beratungsgespräch stattgefunden hat.

Diese Praxiserfahrung und inzwischen erworbene Expertise möchten wir im Rahmen eines ebenfalls mobil organisierten Beratungsangebotes – WOHN-MOBIL Kreis Coesfeld – als Kooperationspartner dem Kreis Coesfeld zur Verfügung stellen.

Aktuell bieten die Ambulanten Dienste des Vereins schon Beratungsangebote in der Gemeinde Senden an, so dass die Rahmenbedingungen im Kreis Coesfeld bekannt sind. Hier werden wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen beraten. Neben fehlenden ambulanten Beratungsstrukturen in der Fläche des Kreises wird auch im Kreis Coesfeld eine zunehmende Unterversorgung mit adäquatem Wohnraum beobachtet.

Aus unserer Sicht ist eine Entspannung des Wohnungsmarktes nicht absehbar. Durch die Initiierung eines niedrigschwelligen, dezentralen und mobilen Beratungsangebotes sollen sowohl persönliche Beratung ermöglicht werden als auch Strukturen geschaffen werden, die bei einer Beschaffung von Wohnraum unterstützend wirken. Durch den Aufbau und die Nutzung von Netzwerkstrukturen soll zudem Wohnraumverlust verhindert werden, so dass dies Beratungsangebot auch präventiv wirkt.

3. Zielgruppe

Das Beratungsangebot richtet sich an wohnungslose Menschen oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen. Zu dieser Personengruppe gehören auch anerkannte Flüchtlinge, die noch nicht über eigenen Wohnraum verfügen. Allgemein versteht sich dieses Angebot als niedrigschwellige Hilfe für Menschen, die

- aus unterschiedlichen Gründen Sorge haben, ihre Wohnung zu verlieren,
- in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben,
- von einem Wohnungsverlust bedroht sind (z.B. Kündigung oder Räumungsklage) oder
- wohnungslos sind.

Die Lebenslage dieser Menschen kann geprägt sein durch das Zusammenwirken verschiedener Faktoren, wie z.B. Arbeitsmarktferne und lange Dauer der Erwerbslosigkeit, fehlendes Einkommen, Verschuldung, körperliche und seelische Beeinträchtigungen, Suchterkrankungen, fehlende lebenspraktische Kompetenzen sowie kaum tragfähige soziale Beziehungen.

4. Ziele und Maßnahmen

4.1. Aufbau und Nutzung von Netzwerkstrukturen

Ziel ist der Aufbau eines dezentralen und mobilen Beratungsangebotes für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen. Durch das niedrigschwellige Beratungsangebot sollen Menschen erreicht werden, die bisher nicht von einem adäquaten Unterstützungsangebot profitiert haben, profitieren konnten. Zwei wesentliche Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Verhinderung von Wohnungslosigkeit und der Beseitigung von Wohnungslosigkeit. Um diese Schwerpunktziele zu erreichen, soll ein Netzwerk mit Wohnungsbaugenossenschaften, Wohnbaugesellschaften, Hausverwaltern und Privatanbietern aufgebaut werden. Hierbei ist insbesondere eine Kooperation mit der WohnBau Westmünsterland eG geplant. Dieses dient einerseits dazu, Wohnraum zu akquirieren und andererseits Wohnraumverlust zu verhindern. Diese auf Wohnraumsicherung abzielenden Maßnahmen werden durch ein qualifiziertes Beratungsangebot ergänzt, in dem Betroffene darin unterstützt werden, bestehende soziale Schwierigkeiten und deren Auswirkungen abzuwenden, zu beseitigen, abzumildern oder deren Verschlimmerung zu verhüten. An dieser Stelle findet eine Vernetzung zu den bestehenden Angeboten im Kreis Coesfeld statt, um den Betroffenen eine angemessene

und passgenaue Hilfe zu bieten. Wir als Beratungsangebot übernehmen dabei die Rolle des Vermittlers.

Neben der persönlichen Beratung der anfragenden Personen wird ein Netzwerk aufgebaut, das dieses Beratungsangebot strukturell ergänzt. Doppelstrukturen sollen dabei verhindert werden. An diesem Netzwerk werden alle relevanten Akteure des Kreises Coesfeld beteiligt. Zu den Akteuren gehören u.a.

- Kommunale Ordnungsämter
- Jobcenter
- Sozialämter
- Wohnbaugesellschaften und private Vermieter
- Spezifische Beratungsangebote, z.B. Schuldnerberatung, Suchtberatung oder Flüchtlingsberatung
- Ergänzende und/oder weiterführende Unterstützungsangebote, z.B. sozialpsychiatrischer Dienst, medizinisches Versorgungssystem
- Spezifische Angebote der Wohnungslosenhilfe und der Eingliederungshilfe

Ziel ist es, Netzwerke bereitzustellen, die anfragenden Personen bei der Lösung ihrer Schwierigkeiten zu unterstützen und diesen Personen weiterführende Hilfen zu erschließen. Schwerpunkte des Beratungsangebotes in Bezug auf die Netzwerkarbeit liegen dabei somit einerseits in der Wohnraumakquise und in der Verhinderung von Wohnraumverlusten. Ergänzend dazu wird ein weiteres Netzwerk aufgebaut, welches die u.U. weitreichenderen Hilfebedarfe abdecken kann, in dem Betroffene zu anderen Stellen und Diensten vermittelt werden. So können schnell und flexibel stabilisierende wohnbegleitende Hilfen installiert werden, um bestehende oder neue Mietverhältnisse abzusichern. Durch das zusätzliche dezentrale und niedrighschwellige Angebot des WOHN-MOBILS sollen bereits bestehende Strukturen und Angebote ergänzt und erweitert werden.

4.2. Erschließung von Wohnraum und Prävention gegen Wohnraumverlust

Neben der Netzwerkarbeit sind die Erschließung von Wohnraum und die Prävention vor Wohnraumverlust weitere zentrale Ziele des Projekts. Diese Ziele sind auf zwei Ebenen anzusiedeln, und zwar im Hinblick auf die Zielgruppenangehörigen und im Hinblick auf die Gruppe der Vermieter. „Kümmerer“ wirken somit in zwei Richtungen.

Ebene Einzelfallberatung Zielgruppe

Der Beratungsprozess im Rahmen der Einzelfallberatung wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen umfasst konkrete Maßnahmen im individuellen Beratungsprozess. Z.B. sind dies:

- Klärung des Hilfebedarfs
- Unterstützung beim Erhalt von gefährdetem Wohnraum
- Erlangung und Sicherung von angemessenem Wohnraum
- Existenzsicherung
- Stärkung der Selbsthilfekräfte und Befähigung zur Selbsthilfe

- Motivation zur Inanspruchnahme bedarfsgerechter Hilfen
- Eröffnung des Zugangs zu weiteren Hilfen
- Krisenintervention.

Die individuell abzustimmenden Ziele richten sich nach den Besonderheiten des Einzelfalls und den Wünschen des Hilfesuchenden. Die Beratung orientiert sich an fachlich anerkannten und dem Einzelfall angemessenen Methoden der Sozialen Arbeit (Case-Management, Systemische Beratung, Lösungsorientierte Kurzintervention, Motivierende Gesprächsführung).

Ebene Beratung Wohnraumanbieter

Die beschriebene individuelle Beratung von Zielgruppenangehörigen wird ergänzt durch die Bereitstellung von Ansprechpersonen und Beratungsangebote für Wohnungsbauunternehmen, Wohnbaugesellschaften, Hausverwaltungen und Privatvermieter*Innen.

Konkrete Maßnahmen können sein:

- Sicherstellung einer Ansprechperson für potentielle und bestehende Vermieter als Sicherheit gebende flankierende Maßnahme
- Beratung bei bestehenden Problemen
- Einleitung von stabilisierenden wohnbegleitenden Hilfen, um Mietverhältnisse abzusichern.

Um sowohl den Bedarfen der Zielgruppenangehörigen zu entsprechen als auch den Erfordernissen der „Vermietergruppe“ gerecht zu werden, soll ein sogenanntes „Tandem“ gebildet werden: Das „Tandem“ besteht aus Fachleuten der Sozialarbeit und der Wohnungswirtschaft und versteht sich als Team, dass die gestellte Aufgabe durch eine intensive und sich ergänzende Zusammenarbeit bewältigen wird. In diesem Zusammenhang ist eine Kooperation mit der WohnBau Westmünsterland eG geplant.

4.3 Querschnittsziele

In Ergänzung zu den drei zentralen Zielen dienen folgende Ziele als Querschnittsziele.

Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen

Das Projekt richtet sich an alle Menschen, die zur Zielgruppe gehören unabhängig von externen Geschlechtszuschreibungen. Den besonderen Beratungsbedarfen, die sich aus der individuellen Situation ergeben, wird Rechnung getragen.

Förderung der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen, wozu auch Flüchtlinge gehören, haben es aufgrund ihrer Lebenssituation, der prekären finanziellen Situation und gesellschaftlichen Vorurteilen häufig besonders schwer, Wohnraum anzumieten. Das Projekt fördert somit die Chancengleichheit benachteiligter und/oder von Ausgrenzung betroffener Personengruppen auf dem Wohnungsmarkt und wirkt Diskriminierungen entgegen.

Integration von sogenannten Armutszuwanderern in den Arbeitsmarkt

Da wohnungslose „Armutszuwanderer“ zur Zielgruppe gehören können und die Integration in den Arbeitsmarkt auch Bestandteil der Existenzsicherung im Beratungsprozess sein kann, wird durch das Projekt im Einzelfall auch die Integration von sogenannten Armutszuwanderern in den Arbeitsmarkt gefördert.

Integration von asyl- und schutzsuchenden Menschen oder anerkannten Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt

Ebenso wie sogenannte Armutszuwanderer gehören auch Flüchtlinge zur Zielgruppe und werden bedarfsorientiert beraten. Vor diesem Hintergrund ist eine Förderung in den Arbeitsmarkt ebenfalls Bestandteil des Projekts.

5. Organisation und Wirkung des Angebotes

Im Kreis Coesfeld leben auf einer Fläche von 1.110 Quadratkilometern ca. 220.700 Menschen, die sich auf 5 Städte und 6 Gemeinden verteilen. Der Kreis Coesfeld ist damit ein sog. Flächenkreis im ländlichen Raum. Diese Situation erfordert ein Beratungsangebot, das den örtlichen Gegebenheiten gerecht wird. Der besonderen Situation begegnet das Beratungsangebot in Form von

- dezentralen und mobilen Strukturen,
- aufsuchender Arbeit,
- Nutzung moderner IT und
- Einbeziehung von und Kooperation zu bestehenden Beratungsangeboten.

Die Beratung soll im südlichen Teil des Kreises in folgenden Städten und Gemeinden durchgeführt werden:

- Ascheberg
- Lüdinghausen
- Nordkirchen
- Nottuln
- Olfen
- Senden

Die persönliche Beratung erfolgt dezentral und mobil.

Dezentrale Ausrichtung:

In den einzelnen Kommunen werden Beratungen für anfragende Personen angeboten. Dies geschieht sowohl in ihrem Lebensumfeld (Gehstruktur, variable Termine) als auch in von uns angemieteten oder uns zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten (Kommstruktur, Präsenzzeiten, feste Sprechzeiten in Rathäusern).

Mobile Ausrichtung:

Eine zeitliche und örtliche Flexibilität wird durch ein mobiles Büro in einem „Beratungsbulli“ gewährleistet.

Der Zugang zum und die Inanspruchnahme des Angebotes sind an keine Voraussetzungen gebunden.

Netzwerkarbeit:

Um angemessene Unterstützung leisten zu können, bedarf es, wie zuvor schon beschrieben, unterschiedliche Netzwerke. Die Arbeit in und mit den Netzwerken wirkt unmittelbar für die Zielgruppe in mehrere Richtungen. Einerseits können Personen, die sich im Beratungsprozess befinden, auf die unterschiedlichen Expertisen der Netzwerkpartner zurückgreifen und diese nutzen. Andererseits dient die beratende Person als Ansprechpartner für die Netzwerkteilnehmer. Z.B. kann ein Vermieter Kontakt zur beratenden Person aufnehmen, wenn Schwierigkeiten mit einem Mieter auftreten, um eine Kündigung zu verhindern.

Ein dritter Aspekt der Netzwerkarbeit umfasst eine enge Zusammenarbeit mit der gewerblichen und privaten Wohnungswirtschaft. Hier gilt es, spezifische Kooperationen aufzubauen, um die Verfügbarkeit von Wohnraum für die Zielgruppe zu verbessern. Durch das sogenannte Tandem, welches aus einer SozialarbeiterIn/-pädagogin B.A. und einer Projektfachkraft der WohnBau Westmünsterland eG besteht, können an dieser Stelle die unterschiedlichen Sichtweisen auf allen Ebenen in die Netzwerkarbeit einfließen.

6. Rahmenbedingungen

Personelle Ausstattung

- 1,0 Vollzeitstelle Fachkraft Soziale Arbeit mit Abschluss Bachelor in einem Studiengang im sozialen Bereich z.B. in den Fachbereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik (oder vergleichbar Qualifikation und Berufserfahrung)

Die WohnBau Westmünsterland eG konnte als Projekt- und somit Kooperationspartner gewonnen werden. Dort wird eine Fachkraft der Wohnungswirtschaft angesiedelt sein. Gemeinsam mit der Fachkraft Soziale Arbeit wird die Fachkraft der Wohnungswirtschaft das oben beschriebenen „Tandem“ bilden, um im Rahmen des WOHN-MOBIL Kreis Coesfeld die Projektaufgaben zu bewältigen.

Sachausstattung

- Beratungsbulli für mobile aufsuchende Hilfen
- Angemietete Beratungsräume bzw. zur Verfügung gestellt Räumlichkeiten in den Rathäusern o.ä.
- Büroarbeitsplätze